



© weinfranz

Naturschutz in Niederösterreich

Naturschutz bedeutet Verantwortung übernehmen – für eine einzigartige Arten- und Lebensraumvielfalt im Zentrum Europas.

Österreich hat sich verpflichtet, Europaschutzgebiete auszuweisen und für die Erhaltung von seltenen Lebensräumen und Arten in diesen Gebieten zu sorgen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Es ist eine große Herausforderung, Naturwälder, Feuchtgebiete, Trockenrasen, Moore und viele andere Ökosysteme für die künftigen Generationen zu erhalten und unsere artenreiche Kulturlandschaft gleichzeitig durch Bewirtschaftung zu bewahren. Denn Europaschutzgebiete sind keine hermetisch abgeschlossenen Bereiche, die nicht betreten oder genutzt werden dürfen. Umfassende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen sind sogar erforderlich, um die Schutzgüter dauerhaft zu sichern.

Das Mosaik unserer Kulturlandschaft wurde im Laufe der Jahrhunderte durch ein Zusammenspiel von Mensch und Natur geschaffen und bedarf auch weiterhin einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung.

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter



Europaschutzgebiet/Natura 2000 Was ist das?

Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! Diese Schutzgebiete werden in Niederösterreich Europaschutzgebiete genannt. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume.

Die 36 Europaschutzgebiete in Niederösterreich decken etwa 23 Prozent der Landesfläche ab. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) organisiert gemeinsam mit dem Land Niederösterreich die Schutzgebietsbetreuung im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks NÖ.

Kontakt zu den Regionalstellen:
www.naturland-noe.at/schutzgebietsnetzwerk

Immer für Sie da

* **Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ**
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten, T +43 2742 219 19

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

www.naturland-noe.at

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

© Paulina Trögel



Europaschutzgebiet
Strudengau-Nibelungengau



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Strudengau-Nibelungengau

Das Europaschutzgebiet umfasst den Strudengau – ein Engtal der Donau von knapp oberhalb der Greiner Donaubrücke bis nach Ybbs – und die linksufrigen Abhänge des Waldviertels im Nibelungengau, von Ybbs bis zur Mündung des Weitenbaches. Weiters die unteren Südhänge des Ostrongs und Talabschnitte der Großen und Kleinen Ysper.

Die Donau im Strudengau ist Lebensraum für eine Vielzahl seltener Fischarten. Auf der Insel Wörth gibt es ein Naturschutzgebiet mit flächigen Auwäldern. Die steilen Hänge des Strudengaus beherbergen bedeutende Schlucht- und Hangmischwälder. Wertvolle Buchenwälder wachsen im Yspertal und an den Hängen des Ostrongs.

Die südexponierten Hänge im Nibelungengau sind wichtige Standorte für Trockenwiesen. Bedeutende Pfeifengraswiesen und Bürstlingsrasen gibt es auf den Ausläufern des Ostrongs.



Das Europaschutzgebiet Strudengau-Nibelungengau hat eine Gesamtfläche von 4.820 ha.

Geschützte Natur erhalten

Wälder

Am wichtigsten ist der Schutz großflächig zusammenhängender, standortgerechter Waldbestände mit einem hohen Laubwaldanteil und Struktureichtum sowie einem hohen Alt- und Totholzanteil. Um den bisher geringen Erschließungs- und Störungsgrad der Wälder zu sichern, gibt es z. B. das Naturwaldreservat „Freyensteiner Donauwald – Schwarze Wänd“: Hier werden Waldbestände ihrer natürlichen Entwicklung überlassen, statt sie forstwirtschaftlich zu nutzen.

Gewässer

Das Ziel ist, sowohl naturnahe Stillgewässer als auch unverbaute und strukturierte Fließgewässerabschnitte mit ursprünglicher Gewässerdynamik zu erhalten.

Offene Lebensräume

Um die blumenreichen Magerwiesen zu erhalten, ist es notwendig, ertragsarme Grünlandflächen extensiv weiter zu bewirtschaften. Dies erfolgt einerseits über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahme WF oder über Schwerpunktprojekte des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ wie „Sicherung von naturschutzfachlich hochbedeutenden Grünlandflächen am Rindfleischberg in Klein-Pöchlarn“. Sonderstrukturen wie Felsbereiche, Blockhalden, Grabeneinschnitte und Gewässerränder, sowie kleinteilige, terrassierte Landschaften bleiben so erhalten.

FAZIT

Die Bedeutung des Europaschutzgebietes Strudengau-Nibelungengau ist an die Sicherung wertvoller Trockenrasenbestände, zusammenhängender Waldbestände und an den Erhalt naturnaher Gewässerabschnitte gebunden.

www.naturland-noe.at



Wiesenknopfameisenbläuling

© Wikimedia, Rosenzweig

Tier- & Pflanzenwelt

■ Heller & Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling

(*Maculinea* sp.)

Sind auf das Vorkommen des Großen Wiesenknopfs im Strudengau-Nibelungengau angewiesen.

■ Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen

Finden sich – mit Vorkommen von Orchideen und Glatthaferwiesen – an den Sonnenhängen des Donautals.

■ Borstgrasrasen (*Nardus stricta*)

Mit säureliebendem Heidekraut oder Heidelbeeren, sind sie charakteristisch für die Abhänge des Ostrongs.

■ Pfeifengraswiesen

Kommen an den feuchtegetönten Abhängen des Ostrongs vor.

■ Mullbraunerde-Buchenwälder & Hainsimsen-Buchenwälder

Die von der Rot-Buche dominierten Waldtypen kommen in enger Verzahnung vor und sind der flächenmäßig wichtigste Waldtyp im Europaschutzgebiet.

■ Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder

Treten in tieferer Lage im Strudengau, im Yspertal, am Ostrong und im Nibelungengau auf.

■ Schlucht- & Hangmischwälder

Sind abschnittsweise an den Abhängen im Donautal anzutreffen.